

im besten Sinn des Wortes geistliches Buch, das an die großen theologischen Fragen heranführt und sie durch ihre Einbettung in einen konkreten Ort zugänglich macht. Die Einwurzelung in der Gegend Salzburgs macht die Fragen auf unerwartete Weise zu

denen des Lesers, auch dann, wenn er die Stadt nur flüchtig kennt – der heilige Ort könnte ja durchaus auch seiner sein, ohne daß er wie Ignatius von Loyola ins Heilige Land oder eben nach Salzburg pilgern müßte.

Paul Schöffner SJ

ZU DIESEM HEFT

Am 3. Februar 2009 wäre Simone Weil 100 Jahre alt geworden. REINER WIMMER, Professor für Philosophie an der Universität Tübingen, beschäftigt sich mit dem umfangreichen Werk der französischen Philosophin und stellt vor allem ihr Verständnis des Christlichen im Verhältnis zu anderen Religionen dar.

Die technischen Fortschritte im Bereich der Frühgeborenenmedizin eröffnen neue Lebensmöglichkeiten und stellen gleichzeitig Ärzte, Pflegekräfte und Eltern vor die Aufgabe einer verantwortlichen Entscheidung. STEPHAN ERNST, Professor für Moraltheologie an der Universität Würzburg, nennt Kriterien zur Entscheidungsfindung aus theologisch-ethischer Sicht.

Zum angenommenen 2000. Geburtstag des Paulus von Tarsus hat Papst Benedikt XVI. ein Paulusjahr ausgerufen. NORBERT BAUMERT, Professor für Exegese des Neuen Testaments an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt, versteht die Freiheit des Völkerapostels in seiner Bindung durch den Heiligen Geist und widmet sich unter dieser Rücksicht verschiedenen Themen seiner Briefe.

Les Murray, der am 17. Oktober 2008 seinen 70. Geburtstag feierte, gilt als der bedeutendste zeitgenössische Lyriker Australiens. MANFRED MUSIOL, Studiendirektor am Domgymnasium in Freising, würdigt sein Leben und Werk anhand ausgewählter Beispiele seines dichterischen Schaffens.

Ausgehend von der Frage, ob Wahrheit intolerant sein kann, setzt sich HARALD SCHÖNDORF, Professor für Erkenntnislehre und Geschichte der Philosophie an der Hochschule für Philosophie in München, mit dem Toleranz- und Wahrheitsbegriff unter dem Vorrang der Menschenwürde und dem Glauben an Gott auseinander. Er kommt zu dem Ergebnis, daß gerade die höchste Wahrheit die größtmögliche Toleranz schafft.